

10.11.2009
Hobbyliga B
Zweiter Spieltag der Talfestpritscher

Talfestpritscher ohne Fortune

Der Absteiger spielt beim Aufsteiger – dies sah am 10.11. nach einer lösbaren Aufgabe für die Talfestpritscher aus. Noch mit den Überresten des Trainings am Vorabend in den Knochen traten sieben Spielerinnen und Spieler bei den Knieschonern im Rudolf-Diesel Gymnasium an.

Wie schon lange bei der Hobbytruppe gewohnt startete die Vertretung aus Anhausen langsam, erst ein gelungener Block von Armin Lochbrunner beim Spielstand von 7:14 markierte den Beginn der Aufholjagd für die Gäste. Höhere Konzentration und etwas mehr Druck in den Angriffs- und Abwehrbemühungen senkten die Fehlerquote und führten Punkt um Punkt zum Anschluss, der beim Spielstand von 20:22 erreicht schien. Doch einige glückliche Punkte für den Gastgeber führten denkbar knapp zum 25:23 Endstand im ersten Satz.

In sicherer Erwartung eines Dreisatzspieles gingen die Anhausener unverändert in den zweiten Satz, in dem sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen entwickelte. Immer noch spielten die Gäste schön mit, versäumten es aber, in ihren Angriffen mehr als nur Akzente zu setzen. Leichte Fehler insbesondere beim Aufschlag oder bei Dankebällen und glückliche Netzroller für die Vertreter der TSG Hochzoll verhinderten, dass sich die Absteiger aus der A-Klasse deutlich absetzen konnten. Dennoch erspielte sich das Team aus den westlichen Wäldern schließlich eine 23:20-Führung und hatte bei 24:22 sogar Satzball. Der Angriffschlag von Bernhard Höfer segelte vom gegnerischen Block in Richtung Aus – und landete leider auf dem Körper von Irmgard Hergenröder. Auch der nochmalige Satzball beim 25:24 konnte nicht verwandelt werden und die Knieschoner machten im Anschluss mit einem schönen Angriffschlag und einem Netzroller den Sack zu.

So bleibt den Talfestpritschern eine Erkenntnis: Das Spielniveau in der Hobbyliga steigt weiter, was es schwierig macht, das Tabellenniveau zu halten.

Die Vertretung des SSV Anhausen bei der TSG Hochzoll: Irmgard Hergenröder, Bernhard Höfer, Armin Lochbrunner, Lisa Ottmann, Karin Schalk, Tina Schmidt-Niklas und Stefan Ternus.